

Fotos

Der Rat für Kulturelle Bildung



Rat für Kulturelle Bildung. Von links: Jürgen Schupp, Danica Dakić, Diemut Schilling, Antje Klinge, Johannes Bilstein, Florian Höllerer, Lydia Grün, Eckart Liebau, Mustafa Akça, Christian Rittelmeyer. Es fehlen: Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiß und Benjamin Jörissen.

Vorsitzender des Expertensrates



Prof. Dr. Eckart Liebau, Vorsitzender des Rates für Kulturelle Bildung. Foto: Phil Dera.

2017: Abschlusspräsentation des Forschungsfonds Kulturelle Bildung



Teilnehmer der Präsentation im Gespräch, von links: Werner Thole (Universität Kassel und Leiter des vom Forschungsfonds geförderten Projektes JuArt), Sarah Kuschel (Leiterin des Netzwerks Forschung Kulturelle Bildung) und Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiß (Mitglied des Rates für Kulturelle Bildung und Direktorin der Bundesakademie für Kulturelle Bildung).

[Zur Bildergalerie der Veranstaltung mit Fotos von Simon Bierwald \(c\) geht es über diesen Link](#)

2017: Präsentation Denkschrift "Mehr als weniger als gleich viel"



Der Rat für Kulturelle Bildung (hier sechs der elf Mitglieder am Rande der Veranstaltung) fordert neue Strukturen und eine wirksamere Unterstützung des Bundes, um die Kulturelle Bildung als Grundlage und Triebkraft unseres gesellschaftlichen Miteinanders weiterzuentwickeln. Das ist die zentrale Botschaft der neuen Denkschrift "Mehr als weniger als gleich viel. Zum Verhältnis von Ökonomie und Kultureller Bildung", die das unabhängige Gremium am 16. März in Berlin bei der Robert Bosch Stiftung vor rund achtzig Gästen aus Kultur, Politik, der Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Akteuren vorstellte.

[Zur Bildergalerie mit Fotos von Phil Dera \(c\) geht es über diesen Link](#)

2017: WDR-Podiumsdiskussion "Wie weit wirkt politischer Förderwille"



Der Rat für Kulturelle Bildung und der Kulturrat Nordrhein-Westfalen hatten in Kooperation mit dem WDR am 14.02.2017 zur öffentlichen Podiumsdiskussion nach Köln geladen, und diese sollte lebhaft ausfallen. Unter dem Titel "Kulturelle Bildung in NRW - Wie weit wirkt politischer Förderwille?" diskutierten Eva Krings (Gruppenleiterin Kulturelle Bildung im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen), Klaus Hebborn (Beigeordneter des Deutschen Städtetages), Mechthild Eickhoff, Leitung UZWEI_Kulturelle Bildung im Dortmunder U, Prof. Dr. Holger Noltze (Sprecher des Rates für Kulturelle Bildung), Reinhard Knoll (stellv. Vorsitzender des Kulturrates NRW) gut anderthalb Stunden vor rund 50 Gästen im kleinen Sendesaal des Westdeutschen Rundfunks Köln. Durch den Abend führte WDR-Moderator Peter Grabowski.

[Zur Bildergalerie mit Fotos von G. Wortmann \(c\) zur Veranstaltung](#)

2016: Gespräche zur Kulturellen Bildung (I)



Gut besuchte Debatte im Berliner Podewil unter dem Titel "Neu - Fremd - Anders": Rund 70 Akteure aus Politik, Kultur, Bildungswesen und den Wissenschaften waren der gemeinsamen Einladung des Rates für Kulturelle Bildung und der Kulturprojekte Berlin GmbH zum kritischen Dialog zwischen Ratsmitglied Johannes Bilstein und dem Soziologen Hans-Georg Soeffner am 9. Dezember gefolgt.

[Zur Bildergalerie mit weiteren Fotos \(c\) Phil Dera](#)

2016: "Von Mythen zu Erkenntnissen". 7. Tagung des Netzwerks Forschung Kulturelle Bildung



Empirische Bildungsforschung gewinnt in der Kulturellen Bildung zunehmend an Bedeutung, vor allem wenn es um die Frage der inner- und außerfachlichen Wirkungen geht. Das ist das zentrale Ergebnis der 7. Tagung des Netzwerks Forschung Kulturelle Bildung, die in diesem Jahr in Kooperation mit dem Stiftungsverbund Rat für Kulturelle Bildung e.V. vom 25. bis 27. Oktober an der Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel stattfand.

[Zur Bildergalerie mit weiteren Fotos \(c\) Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung/Rat für Kulturelle Bildung](#)

2016: Vernissage YOU SAY ART I SAY WHAT



Die Ausstellung ist vom 24. Mai bis Mitte Juli 2016 im Projektzentrum Berlin der Stiftung Mercator zu sehen. YOU SAY ART I SAY WHAT ist ein Projekt von Prof. Danica Dakić, ihrem Team und Studierenden des internationalen Masterstudiengangs „Public Art and New Artistic Strategies“ an der Bauhaus-Universität Weimar. Es entstand ergänzend zur Publikation des Rates für Kulturelle Bildung „Zur Sache. Kulturelle Bildung: Gegenstände, Praktiken und Felder“. Das Projekt schlägt eine Brücke zwischen der diskursiven Arbeit des Rates für Kulturelle Bildung und der künstlerischen Praxis junger, internationaler Nachwuchskünstler*innen. Foto: Burak Erkil.

[Zur Bildergalerie mit weiteren Fotos \(c\) Burak Erkil](#)

2016: Zwischentreffen Forschungsfonds Kulturelle Bildung



Forscherinnen und Forscher der sechs vom Rat für Kulturelle Bildung e.V. mit insgesamt 1,2 Millionen Euro geförderten Projekte trafen sich im Mai 2016 im Literarischen Colloquium am Berliner Wannsee, um die Zwischenstände ihrer Projekte zu besprechen: Untersucht werden aus unterschiedlichen Perspektiven die Wirkungen Kultureller Bildung. Beteiligt sind die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft Alfter, die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, die Hochschule für Musik und Tanz Köln, das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin, die Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Berlin, die Philipps-Universität Marburg sowie die Universitäten Kassel, Regensburg und die Westfälische Wilhelms-Universität Münster. Foto: RFKB.

[Zur Bildergalerie mit weiteren Fotos \(c\) RFKB](#)

2016: Ratssitzung Literarisches Colloquium Berlin



Die Mitglieder des Rates für Kulturelle Bildung am Rande ihrer 13. Sitzung im Literarischen Colloquium Berlin am Wannsee, Von links: Doris Bachmann-Medick, Jürgen Schupp, Johannes Bilstein, Eckart Liebau (Vorsitzender), Antje Klinge, Diemut Schilling, Holger Noltze (Sprecher), Florian Höllerer, Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss, Margrit Lichtschlag (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Stiftungsverbund), Danica Dakić, Christian Rittelmeyer, Frank Jebe (Geschäftsstelle), Andreas van Hooven (Geschäftsstelle), Sonja Meldau-Stagge (Geschäftsstelle), Ute Welscher (Vorstandsmitglied Stiftungsverbund). Foto: Phil Dera.

[Zur Bildergalerie mit weiteren Fotos \(c\) Phil Dera](#)

2015: Podiumsdiskussion Kunst vs. Kulturelle Bildung?



Podium am 16. November 2015 in der Fritz-Thyssen-Stiftung, Köln. Zu sehen von links: Holger Noltze (Sprecher des Rates für Kulturelle Bildung und Leiter des Instituts für Medien und Musik an der TU Dortmund); Diemut Schilling (Künstlerin und Mitglied des Rates für Kulturelle Bildung); Andreas C. Lehmann (Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie); Linda Müller (stellvertretende Vorsitzende Kulturrat NRW); Reinhard Knoll (stellvertretender Vorsitzender Kulturrat NRW) sowie WDR-Moderatorin Anke Bruns. Foto: Jürgen Rieger.

[Zur Bildergalerie mit weiteren Fotos \(c\) Jürgen Rieger](#)

2015: Präsentation der Denkschrift "Zur Sache"



Das Podium am 8. Oktober 2015 in Weimar nach der Diskussion: Prof. Dr. Eckart Lange (Präsident des Kulturrates Thüringen); Prof. Dr. Eckart Liebau (Vorsitzender des Rates für Kulturelle Bildung; UNESCO-Chair in Arts and Culture in Education); Moderatorin Karin Fischer (Deutschlandfunk); Prof. Diemut Schilling (Mitglied des Rates für Kulturelle Bildung, Künstlerin); Hellmut Seemann (Präsident der Klassik Stiftung Weimar) sowie Tobias J. Knoblich (Kulturdirektor des Landeshauptstadt Erfurt; Vizepräsident der Kulturpolitischen Gesellschaft). Foto: Burak Erkil.

[Zur Bildergalerie mit weiteren Fotos \(c\) Burak Erkil](#)

2015: Auftakt zum "Forschungsfonds Kulturelle Bildung"



Rund 30 Forscherinnen und Forscher der sechs vom Rat für Kulturelle Bildung mit insgesamt 1,2 Millionen Euro geförderten Projekte trafen sich im Mai 2015 am Kulturwissenschaftlichen Institut zum Austausch über ihre beginnenden empirischen Untersuchungen zur Erforschung der Wirkungen Kultureller Bildung. Beteiligt sind die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft Alfter, die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, die Hochschule für Musik und Tanz Köln, das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin, die Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Berlin, die Philipps-Universität Marburg sowie die Universitäten Kassel, Regensburg und die Westfälische Wilhelms-Universität Münster. Foto: Jürgen Rieger.

[Zu Bildergalerie mit weiteren Fotos \(c\) Jürgen Rieger](#)

2014: Pressekonferenz und Präsentation der Denkschrift "Schön, dass ihr das seid"



Mitglieder des Rates für Kulturelle Bildung: v.l.n.r.: Dr. Florian Höllerer, Prof. Diemut Schilling, Prof. Dr. Eckart Liebau, Shermin Langhoff, Prof. Dr. Holger Noltze, Prof. Dr. Christian Rittelmeyer. Foto: Phil Dera.

[Zur Bildergalerie mit weiteren Fotos \(c\) Dirk Pudwell](#)

2014: Podiumsdiskussion "Rhythm is it - 10 Jahre danach"



Auf dem Podium von links: Prof. Dr. Stephan Opitz (Uni Kiel), Enrique Sánchez Lansch (Filmregisseur u.a. "Rhythm is it!"), Prof. Dr. Christoph Wulf (Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Vizepräsident), Prof. Dr. Holger Noltze (Rat für Kulturelle Bildung,

Sprecher). Foto: Dirk Pudwell.

[Zu Bildergalerie mit weiteren Fotos \(c\) Dirk Pudwell](#)

2014: Fachforum "Kulturelle Bildung in den Medien"



Journalistin und Moderatorin Dina Netz führte durch die Fachtagung. Foto: Phil Dera.

[Zur Bildergalerie mit weiteren Fotos \(c\) Phil Dera](#)

2013: Ratssitzung in Berlin



Von links: Prof. Dr. Holger Noltze, Prof. Dr. Antje Klinge und Prof. Dr. Eckart Liebau bei einer Ratssitzung im Oktober 2013. Foto: Dirk Pudwell.

[Zur Bildergalerie mit weiteren Fotos \(c\) Dirk Pudwell](#)

- [Kontakt](#)
- [Impressum](#)

Rat für Kulturelle Bildung e.V.
Huysenallee 78-80
45128 Essen
Telefon: 0049 (0)201 - 89 94 35 - 0
Telefax: 0049 (0)201 - 89 94 35 - 20
info@rat-kulturelle-bildung.de
www.rat-kulturelle-bildung.de

Der Verein „Rat für Kulturelle Bildung e. V.“
wird von einem Stiftungsverbund getragen:

Bertelsmann Stiftung
Deutsche Bank Stiftung
Karl Schlecht Stiftung
PwC-Stiftung
Robert Bosch Stiftung
Stiftung Mercator

Stiftung Nantesbuch